

Die Predigt für Höckelheim für Sonntag, den 3. Mai 2020:

Thema: **David lebt**

Liebe Gemeinde,

meistens gewinnen ja die Großen. Das ist im Fußball so, genau wie wenn Kinder zusammen spielen.

Manchmal passieren dann aber die unglaublichen Geschichten: Der Kleine besiegt den Großen. „Frankfurt schlägt Bayern“, neulich sogar mit 5:1. Eine Sensation, an die man noch lange denkt.

Das erste Duell „David gegen Goliath“ fand vor 3000 Jahren statt, irgendwo in den steinigen Bergen Israels: Die Philister bedrohten das Land, und keiner traute sich, dem Vorkämpfer Goliath entgegen zu treten. Bis ein 17-Jähriger es wagt. Dieser Kleine besiegt den Großen, und Israel ist gerettet.

Manche sagen: „Eine schöne Geschichte, aber kaum zu glauben“. Ich sage: Dies ist eine Kern-Geschichte des Alten Testaments. Und sie ist nicht nur einmal passiert, sondern immer wieder: Genau mit diesem kleinen Volk der Juden, von dem es in der Bibel heißt, es sei Gottes auserwähltes Volk.

Dazu muss man sich klar machen:

Israel ist noch viel winziger als man denkt: Es ist nur halb so groß wie Niedersachsen.

Israel war drei Jahrtausende lang in seiner Existenz bedroht: Zur Zeit des Alten Testaments war es besetzt von den Babyloniern, von den Assyrern, von den Persern, von den Griechen. Fast alle anderen Staaten, die damals unterworfen wurden, sind dabei untergegangen. Israel nicht.

Später kamen die Römer und tatsächlich: Im Jahr 135 nach Christus lösten sie den Staat Israel auf. 1800 Jahre lang hat es Israel dann nicht mehr gegeben. Die allermeisten Juden mussten das Land damals verlassen, für immer. Aber dann kam die „Auferstehung“: 1948 wurde Israel neu gegründet.

Kann man sich das vorstellen? Stellt Euch vor, es würde irgendeine Supermacht kommen und würde Deutschland als Staat beenden und die meisten von uns müssten das Land verlassen. Unsere Kinder würden sich noch ihr Leben lang an Deutschland erinnern, und sie würden bestimmt auch noch ihren eigenen Kindern davon erzählen. Aber was wäre in 100 Jahren? Oder in 200 Jahren? Dann würde es nur noch in Geschichtsbüchern stehen, und es würde niemanden mehr wirklich interessieren.

Nun muss ich die große Jahreszahl nochmal wiederholen: 1800 Jahre lang hat es Israel nicht gegeben. Dann war es wieder da. Meine alte Lateinlehrerin hat mal gesagt: „Ich bin kein leichtgläubiger Mensch. Aber die Geschichte des Volkes Israel kann ich nur als reales Wunder ansehen. Es hat sich quer durch die Weltgeschichte ereignet. Und es muss etwas damit zu tun haben, dass Gott in irgendeiner Weise ein besonderes Auge auf dieses Volk hat“.

Ja, und David hat nicht nur einmal gegen Goliath gewonnen, sondern immer wieder. Diese Erzählung aus dem Alten Testament hat einen viel höheren Wahrheitsgehalt, als wir es uns vorstellen können. Das liegt auch daran, dass diese Geschichte bei Jesus noch ihre Fortsetzung fand: Auch er war kein Mächtiger, sondern nur ein kleiner „David“. Und seine Gegner schienen ihn schon besiegt zu haben. Aber dann kam Ostern, und es begann die Geschichte der Christenheit. Und heute? Heute kennen wir die Römer nur noch aus den Geschichtsbüchern. Aber der christliche Glaube ist munter und lebt.

Was ich hier geschrieben habe, ist der Bericht über ein mehrfaches Wunder. Halten wir einfach mal fest: Gott ist der Gott der Kleinen und der Bedrohten, aber niemals der Gott der gewalttätigen Großen. Die Juden haben – ebenso wie wir als Christen – eine großartige Botschaft zu verkünden.

Herzliche Grüße! Dirk Grundmann